

Vorblick: **SONNTAG, 15.01.**

19:30 **FILM 1:** ZWISCHEN HIMMEL UND HÖLLE (143 Min.)

SEMINARPROGRAMM

FREITAG, 20.01.

19:30 **FILM 2:** ENGEL DER VERLORENEN (98 Min.)

21:30 **FILM 3:** YOJIMBO - DER LEIBWÄCHTER (106 Min.)

SAMSTAG, 21.01.

09:15 **ERÖFFNUNGSVORTRAG: Global Cinema**
Kurosawas japanische Filmkunst für das Weltkino
Marcus Stiglegger, Filmwissenschaftler

10:30 PAUSE

11:00 **VORTRAG 2: Rettungsversuche im Schatten des Krieges.** Zu DER ENGEL DER VERLORENEN
Sabine Wollnik, Psychoanalytikerin

11:45 **DISKUSSIONSRUNDE 1**

12:30 MITTAGSPAUSE

14:00 **FILM 4:** RASHOMON (88 Min.)

15:30 PAUSE

16:00 **VORTRAG 3: „Wenn du die Geschichte nicht verstehst, dann erzähle sie doch.“**

Filmpsychoanalytische Reflexionen zu RASHOMON
Ralf Zwiebel, Psychoanalytiker

16:45 **VORTRAG 4: Ein cooler Nihilist räumt auf!**
YOJIMBO als demonstrative Vorführung

Peter Bär, Filmkritiker

17:30 **DISKUSSIONSRUNDE 2**

18:30 PAUSE ZUM ABENDESSEN

19:30 **FILM 5:** RAN (162 Min.)

Im Anschluss **DISKUSSIONSRUNDE 3** nach Kurzstatement von
Marcus Stiglegger

SONNTAG, 22.01.

09:00 **FILM 6:** AKIRA KUROSAWAS TRÄUME (119 Min.)

11:00 PAUSE

11:30 **VORTRAG 5: Der Traum im Traum oder: Wie kommt ein Betrachter ins Bild hinein?**

Eine kunsthistorische Annäherung zwischen Bild und Realität in Kunst und Kino
Dorothee Höfert, Kunsthistorikerin

12:15 **VORTRAG 6: Träumend das Leben erzählen**

Psychoanalytische Überlegungen zu AKIRA KUROSAWAS TRÄUME
Christoph Walker, Psychoanalytiker

13:00 **ABSCHLUSSDISKUSSION**

14:00 ENDE DER VERANSTALTUNG

Nachsichtung: **Montag, 06.02.**

19:30 **Filmreihe „Großes Kino“:** DIE SIEBEN SAMURAI (201 Min.)

Alle Filme laufen im Original mit deutschen Untertiteln!

AKIRA KUROSAWA

Mit der Wahl des Regisseurs Akira Kurosawa (1910 – 1998) knüpft die Seminarreihe „Im Dialog: Psychoanalyse und Filmtheorie“ in ihrem 15. Jahr an die frühen Seminare über Hitchcock, Antonioni, Bergman und Buñuel an, also an die großen Namen der Filmgeschichte der 1950er bis 1970er Jahre.

Kurosawa gehört zu den bedeutendsten Regisseuren des 20. Jahrhunderts, zu den großen Stilisten, die zugleich große Erzähler waren. Mit RASHOMON, der in Venedig 1951 den Goldenen Löwen gewann, wurde der Westen erstmals auf die japanische Kinematographie aufmerksam. Mit den SIEBEN SAMURAI erfand Kurosawa den klassischen Western (im Osten) neu. Mit YOJIMBO lieferte er die Blaupause für den Italowestern, unter anderem mit RAN adaptierte er auf ganz japanische Weise klassische Shakespeare-Stücke. Diese Erfolge und ihre Wirkung auf den Westen führten zu dem Diktum vom „westlichsten“ Regisseur Japans. Dabei übersah man – oder wusste es mangels einschlägiger Kenntnisse von der Kultur Japans nicht besser –, wie sehr sich Kurosawa mit seinem Land und seiner Kultur beschäftigt hat: mit einem Blick auf soziale Gegebenheiten, mit einer offenen Haltung für gesellschaftliche Neuerungen und mit einem sehr kritischen Blick auf die konservativen Kräfte.

Diese humanistische Haltung Kurosawas, die gleichermaßen in seinen Samuraidramen wie in modernen Gangsterballaden und Sozialtragödien zum Ausdruck kommt, gilt es (wieder) zu entdecken und für einen aktuellen Diskurs fruchtbar zu machen.

PREISE

| | |
|---|----------------|
| Seminarkarte Freitag bis Sonntag | 60,00 € |
| für Mitglieder von CINEMA QUADRAT e.V. | 45,00 € |

| | |
|--|----------------|
| Tageskarte Samstag | 45,00 € |
| für Mitglieder von CINEMA QUADRAT e.V. | 40,00 € |

| | |
|--|----------------|
| Tageskarte Sonntag | 25,00 € |
| für Mitglieder von CINEMA QUADRAT e.V. | 20,00 € |

| | |
|--|---------------|
| Einzelkarten | 8,00 € |
| Aufpreis für Filme mit Überlänge (ab 140 Min.) | 1,50 € |
| für Studenten | 6,00 € |
| für Mitglieder von CINEMA QUADRAT e.V. | 5,00 € |

| | |
|---|---------|
| Jahres-Mitgliedsbeitrag CINEMA QUADRAT e.V. | 25,00 € |
|---|---------|

ANMELDUNGEN

Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung des Teilnehmerbeitrags auf das Konto des Instituts für Psychoanalyse und Psychotherapie MA-HD.

IBAN: DE82 6601 0075 0407 58
BIC: PBNKDEFF

VERANSTALTER

CINEMA QUADRAT e.V.
Mannheim

Institut für Psychoanalyse
und Psychotherapie
Mannheim-Heidelberg

Psychoanalytisches Institut
Heidelberg der Deutschen
Psychoanalytischen Vereinigung

Heidelberger Institut für
Tiefenpsychologie

ADRESSE / VERANSTALTUNGSORT

Cinema Quadrat e.V.
Collinistr. 1
68161 Mannheim
www.cinema-quadrat.de

VERANTWORTLICHE ANSPRECHPARTNER

Dr. Peter Bär
Dr. Gerhard Schneider

15. Mannheimer Filmseminar



AKIRA KUROSAWA

IM DIALOG

Psychoanalyse
und Filmtheorie

FREITAG **20.01.**
BIS SONNTAG **22.01.2017**

ZWISCHEN HIMMEL UND HÖLLE

Tengoku to jigoku
JAP 1963. R: Akira Kurosawa. D: Toshiro Mifune, Tatsuya Nakadai, Kyoko Kagawa. 143 Min.
OmdtU. FSK: 12

Eine Kindesentführung im Hause eines reichen Schuhfabrikanten. Doch nicht wie geplant dessen Sohn, sondern der Sprössling des Chauffeurs gerät in die Gewalt des Erpressers. Dennoch zahlt der Manager das Lösegeld, wird in der Öffentlichkeit gefeiert – aber aus seiner Firma entlassen, der Gerichtsvollzieher steht auf der Matte, er verarmt. Der Entführer wiederum verfolgt ängstlich die Presseberichte über sein Verbrechen, wird schließlich in eine Falle gelockt, verhaftet und zum Tode verurteilt – auch er verliert alles. Und dabei war es gerade der Kontrast zwischen der Villa auf dem Hügel und den Hütten des Elendsviertels, der ihn zur Tat getrieben hat.

Akira Kurosawa adaptiert einen Kriminalroman von Ed McBain – der Stoff einer griechischen Tragödie in einem grandiosen Krimi, der tief eintaucht in die Höhen und Tiefen des Großstadtlebens.



ENGEL DER VERLORENEN

Yoidore Tenshi
JAP 1948. R: Akira Kurosawa. D: Takashi Shimura, Toshiro Mifune, Reisaburo Yamamoto. 98 Min.
OmdtU. FSK: 12

Im zerbombten Nachkriegs-Japan diagnostiziert der bärbeißige Arzt Sanada beim örtlichen Yakuza-Chef Matsunaga Tuberkulose. Aus der Konfrontation des sarkastischen, alkoholkranken Doktors und des impulsiven, sturen Gangsters bezieht der Film seine Kraft – die sich zu einem eindrucksvollen Gangsterdrama entwickelt, als der alte Yakuza-Boss Okada aus dem Gefängnis kommt: Damit ist Matsunadas Status bedroht, und auch Sanada gerät in die Schusslinie, denn Okadas Ex-Frau arbeitet bei ihm als Krankenschwester...

Beeinflusst vom amerikanischen Film Noir ebenso wie vom französischen poetischen Realismus erschafft Kurosawa mit seinen Licht-Schatten-Spielen, mit der differenzierten Figurencharakterisierung und der konsequent durchgezogenen Handlung einen hochmodernen Film, der seiner Zeit weit voraus war. Es war dies die erste Zusammenarbeit von Kurosawa mit Toshiro Mifune.



YOJIMBO - DER LEIBWÄCHTER

JAP 1961. R: Akira Kurosawa. D: Toshiro Mifune, Tatsuya Nakadai, Yoko Tsukasa. 106 Min.
OmdtU. FSK: 12

Ein herrenloser Samurai gerät in ein Dorf, in dem sich zwei rivalisierende Banden heftige Kämpfe um die Vorherrschaft liefern. Der Samurai beginnt, die beiden verfeindeten Gruppen gegeneinander auszuspielen, bietet sich mal den einen, mal den anderen als Leibwächter an, um dann wieder die Seiten zu wechseln...

YOJIMBO zeigt deutlich den Einfluss von Kurosawas Œuvre auf die Filmgeschichte: Mit Sergio Leones Remake FÜR EINE HANDVOLL DOLLAR begann die Ära des Italowesterns, für den Kurosawa mit seinem zwiespältigen Helden, der drastischen Gewaltdarstellung, den fantasievollen Bildkompositionen, der zynischen Weltsicht und der nihilistischen Gesellschaftskritik den Grundstein legte: Traditionelle Schwertkampf-Choreographien weichen blutigen Gemetzeln.



RASHOMON

JAP 1950. R: Akira Kurosawa. D: Toshiro Mifune, Machiko Kyō, Masayuki Mori, Kichijiro Ueda. 88 Min.
OmdtU. FSK: 16.

RASHOMON ist einer der bedeutendsten Filme überhaupt: Ein Meilenstein der internationalen Filmgeschichte, der nach dem Weltkrieg Japan wieder ins Bewusstsein des Westens rückte: Es geht um einen Räuber, der einen Samurai ermordet und dessen Frau vergewaltigt hat. Doch das wird nicht einfach erzählt, sondern multiperspektivisch aufgefächert. In einer stilisierten Gerichtsverhandlung wird das Geschehen von den Tatbeteiligten wiedergegeben – der ermordete Samurai redet über ein Medium –, was wiederum in eine Rahmenhandlung verschachtelt wird. Kurosawa präsentiert uns fast spielerisch eine philosophische Abhandlung über Schuld und Ehre, Lüge und Wahrnehmung und darüber, was den Glauben an die Menschheit noch aufrechterhalten könnte. Der Film wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Goldenen Löwen von Venedig und mit dem Oscar als bester ausländischer Film.



RAN

JAP/FRA 1985. R: Akira Kurosawa. D: Tatsuya Nakadai, Akira Terao, Jinpachi Nezu. 162 Min.
OmdtU. FSK: 12

Welcher Stoff böte sich besser an für ein Alterswerk als Shakespeares „König Lear“?

Im Japan des 16. Jahrhunderts teilt ein alternder Fürst sein Reich unter den drei Söhnen auf. Doch unter den Intrigen und Kämpfen der Söhne zerfällt das Reich, und der Vater wird Opfer des Wahnsinns. Mit RAN schuf Akira Kurosawa einen Film, der sein Werk krönen sollte – ein ganz großes Filmepos über das Alter, über Ehrgeiz und Chaos. Kurosawa inszeniert eine alptraumhafte, surreale Welt: Die schiere Bildgewalt von RAN überragt alle anderen Kurosawa-Filme. Langsam entwickelt der Film seinen Spannungsbogen, bis dann plötzlich eine grausame Schlacht die Leinwand blutrot färbt. Mit abstrahierender Ton-Bild-Ebene, mit ausgefeilter Farbdramaturgie erreicht RAN einen so hohen Grad an Stilisierung, wie ihn nur das Kino möglich macht.



AKIRA KUROSAWAS TRÄUME

Yume
JAP/USA 1990. R: Akira Kurosawa. D: Toshihiko Nakano, Akira Terao, Mitsuko Baishō, Martin Scorsese. 119 Min. OmdtU. FSK: 12

Acht Episoden, die auf tatsächlichen Träumen Kurosawas beruhen, verdichten sich in diesem Film zu einem Menschenleben von den 1910er bis in die 1980er Jahre, ohne tatsächlich eine fortlaufende Handlung aufzuweisen. Ein übergreifendes Thema aber ist der Umgang mit der Natur, die Wertschätzung von Schönheit, der Respekt vor dem Leben – in gewisser Weise durchaus autobiographisch ist dies eine Art Resümee einer Weltanschauung. AKIRA KUROSAWAS TRÄUME funktioniert hauptsächlich über die visuelle Ebene, der Film enthält einige der beeindruckendsten Bilder, einige der nachhaltigsten visuellen Ideen in Kurosawas Œuvre, die sich auch immer wieder in die Kunstgeschichte einfügen: Martin Scorsese spielt in einem der Träume Vincent van Gogh.

